

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Preis:
Halbjährlich 7 Ngr.
Inserate
werden angenommen:
bis 12 Uhr, Sonntags
bis 12 Uhr.
Marienstraße 13.
Wingel. in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Kauf:
13,000 Exemplare

Abonnement:
Bierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.
Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zells:
1 Ngr. Unter „Ange-
samt“ bis 2 Ngr.
2 Ngr.

Dresden, den 4. Mai.

— Se. Maj. der König war vorgestern von Jahnsdorf auf mehrere Stunden in Dresden anwesend, um einige Regierungsgeschäfte zu erledigen.

— Se. K. H. der Kronprinz ist gestern Vormittag von Jahnsdorf hier wieder eingetroffen, wohin er Tags zuvor gereist war.

— Wegen erfolgten Ablebens Ihrer Durchlaucht der verewittweten Fürstin zur Lippe, Emilie Friederike Caroline, geb. Prinzessin zu Schwarzburg-Sondershausen, wird am königlichen Hofe eine Trauer auf drei Tage, in Verbindung mit der bereits angeordneten, getragen.

— Der Staatsminister und Minister des Kriegs, General-Leutnant v. Fabrice, jetziger Comthur zweiter Klasse des Verdienstordens, hat das Großkreuz dieses Ordens erhalten.

— Berliner Blätter berichten, daß der königlich sächsische Kammerherr v. Rosow auf Strauch bei Großenhain und der königlich sächsische Rittmeister v. Wuthenau auf Olesien bei Schleibitz, sowie der Rittergutsbesitzer Dr. v. Wöhrmann auf Wendischbora bei Rosten Johanniterritter geworden sind. Die ersten Beiden sind vermöge Grundbesitzes auch preussische Unterthanen.

— Für die gestrige Sitzung der Zweiten Kammer, welche in Anwesenheit sämtlicher Herren Staatsminister und bei vollständig besetzten Tribünen stattfand, war gemäß des Kammerbeschlusses vom 30. April die allgemeine Debatte über die Verfassung des Norddeutschen Bundes und Beschlußfassung über unversänderte Annahme oder völlige Ablehnung derselben auf die Tagesordnung gesetzt. An der vierstündigen allgemeinen Debatte beteiligten sich für Annahme der Verfassung die Abgg. Vizepräsident Dehnbach, v. Reinhardt, Bering, Günther, v. Griesner, Dr. Hertel Seiler, v. Sacke, während die Abgg. Kriebel, Fahner, Rammen und Schreck gegen dieselbe sprachen. Von Seiten der I. Staatsregierung ergriff nur zu wiederholten Malen Staatsminister Frhr. v. Friesen das Wort. Bei der Abstimmung, die mittelst Namensaufrufs stattfand, stellte Präsident Haberkorn folgende Frage: „Nimmt die Kammer die Verfassung des Norddeutschen Bundes, wie solche ihr mittelst Kgl. Decrets vom 29. April vorgelegt worden ist, unverändert an, und ermächtigt sie die Staatsregierung zur Ausführung der in der Verfassung enthaltenen Bestimmungen, soweit es einer solchen Ermächtigung bedarf?“ Diese Frage wurde bei 73 Anwesenden von 67 mit Ja und von 6 mit Nein beantwortet. Mit „Nein“ stimmten die Abgg. Man, Schreck, Fahner, Rammen, Tempel und Kriebel. Präsident Haberkorn ver kündete dieses Resultat mit der Bemerkung, daß sonach alle Bedingungen für die Gültigkeit des Beschlusses zur Annahme der Regierungsvorlage erfüllt seien, indem die Zahl der anwesenden Abgeordneten noch mehr als die verfassungsmäßig erforderliche Zahl (drei Viertel der sämtlichen Mitglieder) betrage und auch die Annahme durch mehr als zwei Drittel der anwesenden Abgeordneten erfolgt sei.

— Das „Dr. J.“ schreibt: Nach Ablauf des Schlusstermins für die Anmeldung der Kriegsschäden ist der Control-Commission für Kriegsschadensvergütungen alsbald reichliches Material für ihre Thätigkeit zugegangen. Bis zum Schlusse des Monats April waren ihr die Anmeldungen von 44 Städten und 262 Landgemeinden überreicht worden. Hieron sind die Anmeldungen der Städte Glauchau, Löbnitz, Waldenburg, Königstein, Schandau, Aue, Gartenstein, Lichtenstein, Rallnberg, Froburg und Köhren, sowie einer größeren Anzahl Landgemeinden aus den Gerichtsamtbezirken Zwickau, Waldenburg, Gartenstein, Waldheim, Froburg, Schwarzenberg bereits definitiv festgesetzt und die ausfallenden Vergütungen im Gesamtbetrage von 27,720 Thlr. 22 Ngr., wovon gegen 23,000 Thlr. auf die Stadtgemeinde Glauchau kommen, durch Ausstellung von Anweisungen auf die Staatskasse gewährt worden. Die übrigen eingegangenen Anmeldungen sind in der Prüfung und Feststellung begriffen, und es steht letztere, soweit nicht Zwischen-erörterungen als nöthig sich herausgestellt haben, in naher Aussicht. Abgesehen hiervon hat das Ministerium des Innern, den bei der händlichen Berathung des Kriegsschadensvergütungsgesetzes geäußerten Wünschen entsprechend, unerwartet der definitiven Feststellung der Gesamtanmeldungen der betreffenden Gemein- den die Vergütung gewisser liquider Ansprüche theils nach ihrem vollen Betrage, theils in Gewährung abschläglicher Zahlungen sofort eintreten lassen. So sind den Besitzern der im Kriege zwangsweise enteigneten Pferde, soweit sie dem Ministerium bis jetzt bekannt geworden, die vollen Tagwerthe ausgezahlt worden und zwar im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden mit 5850 Thlr., im Bezirke der Amtshauptmannschaft Meißen mit 10,912 Thlr., im Bezirke der Amtshauptmannschaft Löbau mit 10,804 Thlr. 15 Ngr., im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dübislitz mit 8920 Thlr., in Summa 36,456 Thlr. 15 Ngr. Desgleichen hat eine Anzahl unbemittelter Schiffseigner aus

Virna, Stadt Wehlen und Umgegend theilweise Vergütung der ihnen durch die Versenkung ihrer Elbfähne an letzteren zugefügten Schäden erhalten. Nicht minder hat das Ministerium mehreren von der Kriegslast vorzugsweise hart betroffenen Gemein- den, namentlich mit Rücksicht auf die von ihnen bereits ausgeführte oder doch eingeleitete Auszahlung der Einquartierungs- vergütungen an die einzelnen Quartierträger Abschlagszahlungen im Gesamtbetrage von ca. 105,000 Thlr. bewilligt. Eine Ver- gütungsart dieser letztern Art ist neuerdings auch der Stadtgemeinde Dresden für den Zeitpunkt der beginnenden Auszahlung der Kriegseinquartierungsvergütungen in Aussicht gestellt worden. Weiter gehende Erleichterungen sind der Stadt Dresden eben so wenig zugesichert worden, als andererseits früher bezüglich des Anmelde- und Feststellungs geschäfts an sie andere, als die im Gesetze begründeten und akterwärts in gleicher Weise zu beachtenden Anforderungen gestellt worden sind, und hiernach sind die neuerlichen Mittheilungen einiger Blätter über den Stand des Auszahlungsgeschäfts der Einquartierungsvergütungen in Dresden, soweit nöthig, zu berichtigen.

— Abermals zielt eine goldene Bürgerkrone das Haupt eines Ehrenmannes unserer Stadt, denn am gestrigen Tage waren für den Lehrer der Handelswissenschaft, Herrn Fort, fünfzig Jahre verflossen, als er bereinst in die Reihe der hiesigen Bürger eintrat. Von Seiten des Stadtraths wurde dem Jubililar eine Begrüßung durch Herrn Stadtrath Pötsch zu Theil, der ihm ein Glückwünschungsschreiben überreichte, worin der Verdienste des Herrn Fort als Bürger gedacht wurde. Beweis von des Jubilars Patriotismus gab schon das Jahr 1814, wo er sich dem Corps der reitenden Banner beigesellte und mit nach dem Rhein ging. Schon als junger Kaufmann erwarb er sich treffliche Fachkenntnisse, was ihn bestimmte, sich im Laufe der zwanziger Jahre dem Lehramte zu widmen, worin er noch heute große Wirksamkeit entfaltet und als der älteste Lehrer in diesem Fache dasthet. Zu Anfang der vierziger Jahre wurde er veranlaßt, eine kaufmännische Schule zu gründen, welche später in die Hände des bekannten Herrn Dr. Runde überging. Längere Zeit ließ er sein nützbares Streben und Wirken an der hiesigen Handelsschule, am Polytechnikum, an anderen hiesigen Schulen, z. B. auch an der Anstalt des Herrn Director Krause walten. Das Amt eines Stadtverordneten versah er in den Jahren 1847 bis 1852, wo er sich namentlich als Mitglied der Finanzdeputation unter dessen damaligen Vorstand Commissionrath Münz große Verdienste erwarb. Mehrere handelswissenschaftliche Lehrbücher haben den jetzt 73 Jahre zählenden Jubililar zum Verfasser und die Nützlich- keit seines Geistes läßt ihn noch lebendigen Antheil an Allem nehmen, was auf die Geschichte des Vaterlandes Bezug hat. Möge ihm diese segensreiche Nützlich- keit noch recht lange erhalten bleiben.

— Ein treuer Arbeiter der Siphilisch hat, ist unstrittig der Schneidergeselle Heinrich Ludwig Dorsch, welcher mit dem heutigen Tage 25 Jahre ununterbrochen bei dem Herrn Schneid- dermeister Gebauer (Töpfergasse 10 eine Treppe) arbeitet. Ein Vierteljahrhundert in Einer Werkstatt Tag für Tag mit der Nadel beschäftigt, stets als braver Arbeiter auf einem und demselben Fleck, wie es der fleißige Ludwig Dorsch aus Dresden gethan, das ist auch anzuerkennen. Dieser Dorsch ist ein Gold- fisch unter den Arbeitern und sollte es ihm vergönnt sein, sich heute einen guten Tag zu machen, so ist ihm dieß herzlich zu gönnen.

— In diesen Tagen fanden sich in hiesigen Blättern zwei merkwürdige Inserate, die vielleicht dem oberflächlichen Leser in Bezug auf ihren sehr zweideutigen Inhalt entgegen sein könnten. Bezeichnend der einen suchte eine anständige, reinliche, „eigenständige“ Frau einen Posten als Wirthschafterin, beziehend- lich der anderen sieht sich ein Restaurateur durch „Selbstschlach- ten“ (doch nicht sich selbst) in den Stand gesetzt, einen kräftigen Mittagstisch täglich herzustellen. Das dürfte eine seltene Mahl- zeit sein.

— Auch in Salonspielerien schreitet die Kunst, oder viel- mehr die Erfindungs- gabe vorwärts. Die Pharaoschlange, Hinte- rladungs- mächchen u. haben nahezu den Unterhaltungstisch kleiner und großer Kinder schon verlassen. Nun ist endlich ein neues Pulver erfunden, zwar nicht von Berthold Schwarz, so doch ebenfalls von einem Deutschen, und zwar ein sogenanntes Zuckerpulver, das auf der diesmaligen Leipziger Messe allen anderen Neuigkeiten den Rang streitig macht. Man taucht mit der Spitze des Zeigefingers einfach in das Pulver hinein und berührt damit leise die Person, die man necken will, und diese empfindet erst nach einer Weile ein Stechen und Jucken, als wenn ein unruhiger Fisch seine Nunde machte.

— Wie wir hören, soll das kürzlich eingeführte preussische Exercitium wieder fallen gelassen und das sächsische wieder ein- geführt werden.

— Am Donnerstag spulte es wieder einmal im Kopfe der Neustädter Kirchthurmuhre, die nicht von der Stelle wollte und durchaus sich nicht bewegen ließ, weiter als auf ein Viertel nach

8 Uhr zu rücken. Sehnüchtig, aber achseljuckend, blühte M. hinauf, um zu sehen, was die Glocke geschlagen, aber umsonst. Hoffentlich wird auch an ihr baldigst wieder der Ausspruch G. lilei's wahr werden: „Und sie bewegt sich doch!“

— Die von einem sächsischen Bahnhofsinspector in Görlitz geleitete Betriebsverwaltung der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn ist nach Mittheilung dortiger Blätter am 1. Mai des Bahnhofsinspector der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn übergeben worden, so daß fortan nur noch für den Güterverkehr nach Sachsen die bisherigen sächsischen Verwaltungsbeamten be- behalten sind. Ebenso ist die Telegraphenverwaltung in der Richtung nach Sachsen von preussischen Beamten übernommen worden. Der jetzige sächsische Bahnhofsinspector Nicol wurde pensionirt.

— Auf der Maunstraße gingen vorgestern Nachmittag d. einem Eisenbahnrollwagen vorgespannten beiden Pferde durch Nachden sie zunächst einige Fallrohre weggefahren, rannten s an ein dortiges Hausgrundstück an, so daß die Deichsel de Wagens das Kreuz eines Parterrefensters durchstieß. Glücklicher Weise hat der ganze Vorfall keinen weiteren Schaden im Gefolge gehabt.

— In der vorvergangenen Nacht ist ein kleines häß- liches angelegtes und gepflegtes Gärtchen auf der Thalstraße m einem seltenen Vandalismus demolirt worden. Der Thäter der fast kein Pflänzchen unversehrt gelassen, u. A. auch di Laube eingerissen und häßliche Oleander herausgerissen und ab den Gartenjaun geworfen hat, ist unbekannt.

— Wie vor einiger Zeit in hiesiger Stadt von einige bettelnden Kindern an gewissen Orten Schlüssel abgezogen un- entwendet worden sind, so soll, wie wir hören, in letzter Ze auf dem Lande ein gleicher Unfug auch von zwei Handwerk- gesellen ausgeübt, dieselben aber noch rechtzeitig dabei erwisch worden sein.

— Bei Vorstadt Neudorf wurde am Mittwoch ein männ- licher Leichnam aus der Elbe gezogen, der schon bedeutend i Fäulniß übergegangen und mit blauer Unterjade, Lederhosen schwarzer Tuchweste, Hemde mit Buchstaben J. G. H. bekleide war. Man glaubte den beim Kahnfahren vor einigen Woche verunglückten Steinbrecher Marschner aus Wehlen in dem Todten zu erkennen.

— Gestern Vormittag machte ein mit Heu beladener Wa- gen eine wilde Jagd auf der Königsbrüderstraße, indem di beiden davor gespannten Pferde durchgingen, einen Gaslandelabo umrissen und erst bei Kammerdieners wieder aufgehalten wur- den, ohne weiteren Schaden verursacht zu haben.

— Vom Besitzer des Hauses, in welchem sich die Boden- bacher Bierhalle in der großen Kirchgasse befindet, wird un- versichert, daß bis jetzt der Verkauf des Hauses an die gräflich Thun'sche Brauerei nicht erfolgt sei und sonach unsere gestrige Mittheilung wohl auf einem Irrthume beruhen dürfte.

— Gestern gegen Mittag sah man ein gefaltetes Reit- pferd die Martinsstraße hereinkommen und seinen Weg nach dem Bauhnerplatz nehmen. Wie wir hörten, hatte es vorher seines Reiters sich entledigt.

— Ein Oberlausitzer Butterhändler, der vorgestern hier eingetroffen war, um durch Hausfren in hiesigen Gasthäusern seine Waare schnell abzusetzen, erfuhr hierbei den nicht geringen Schreck, auf einmal um seine ganze Waare gekommen zu sein. Er hatte nämlich zu dem unternommenen Geschäft sich einen unbekanntem Arbeiter angenommen, der ihm seine mit Butter gefüllten Kisten von einer Stelle zur andern transportiren sollte, und während er in dem einen Hause ungewöhnlich lange auf- gehalten wurde, war der Transporteur sammt den Butterkisten verschwunden. Vom Schreck augenblicklich verblüfft, war er zu- erst in seiner Angst, den Ungetreuen suchend, die Straßen der inneren Stadt durchgerannt, seine Mühe aber vergeblich ge- wesen. Endlich durch wohlgemeinte Rathschläge beruhigt und aufmerksam gemacht, sich doch zunächst an die Behörde zu wen- den, war auch bald darauf der Transporteur, nummehr umge- lehrt, seinen verlorenen Herrn suchend, angetroffen und der Händler hierbei nicht wenig überrascht worden, als er erfuhr, daß der Getreue, während seiner Abwesenheit für seinen Herrn nicht allein eine bedeutende Partie Butter abgesetzt hatte, son- dern auch den richtigen Erlös und die übrige Waare noch voll- ständig bei sich führte.

— Der Abzug der preussischen Garnison aus Meißen, welcher vorgestern früh 8 Uhr erfolgen sollte, erlitt eine Ver- zögerung, über deren Anlaß die „M. W.“ Folgendes melden: Ein halb 7 Uhr Morgens die Schiffbrücke passirendes Floß stieß an dieselbe und riß den nach der Stadtseite liegenden Theil derselben mit sich fort bis unterhalb der gesprengten Brücke, wofelbst auch ein Theil des Gerüsts zerstört wurde und das zum Pfeilerbau dort aufgestellte Gerüste in große Gefahr kam, beschädigt zu werden. Eine Pille von der Schiffbrücke wurde losgerissen und schwamm noch weiter abwärts. Mehrere Bagage- wagen des abziehenden Militärs hatten vorher bereits die Brücke

markt.
ts-
kauf.
de sehr preis-
Thlr. 5 Ngr.
5 u. 19 Ngr.
ider-Stoffe,
Thlr.
bis 12 Ngr.
10 Ngr. für
und 8 Ngr.
bis 9 Ngr.
8 Ngr. für
Preis.
Lager von
uciren, in
h verlan-
ng empfeh-
er,
etc.
en bil-
und
ngen.
ngel
pf.
mel,
e
und baumm.
waaren,
ic. befindet
er
r Schulzigen
nege der
preden bin,
rn Hofmat-
u machen.
eiter.
ngen.
ngel
ßi.
ngen,
ge.
te. 12 Ngr.
12 "
12 "
se.
das schöne
ungen mit
lger.

passiert, während die anderen einen mehrstündigen Umweg nach einer Fährstation machen mußten, um über die Elbe zu gelangen. Das bereits zum Abmarsch fertige Bataillon mußte daher wieder abtreten, bis auf telegraphischem Wege ein Dampfschiff von Dresden requirirt worden war, das in Ermangelung einer Fähre die Mannschaften über den Strom befördern sollte. Um 11 Uhr kam die bisherige preussische Garnison auf Generalmarsch wieder zusammen, der Commandeur brachte auf die Stadt Weissen und deren Einwohner, bei denen es den Soldaten meistens wohl ergangen, ein dreimaliges Hoch aus, das Bataillon marschirte aus der Stadt und das angelommene Dampfschiff „Schandau“ brachte es in zwei Abtheilungen schnell ans jenseitige Ufer. Die Beteiligte des Publikums bei dem so verzögerten Abschiede war sehr lebhaft und auch die Abschiedsrufe der Soldaten erschollen noch vom jenseitigen Ufer. — Durch obigen Unfall ist nun wieder auf mehrere Tage die Verbindung mit dem andern Ufer gestört und der Wagenverkehr ganz unterbrochen.

— Öffentliche Gerichtssitzung am 2. Mai. Die heutige Hauptverhandlung beginnt erst gegen 10 Uhr, weil noch zwei Gensdarmen kühnlich Verhaftung des heutigen Angeklagten requirirt werden mußten. Angeklagter ist ein durchaus gefährlicher Mensch, der bereits zweimal während der Voruntersuchung versucht hat, zu entfliehen, auch nach seiner Verhaftung in Domawörth in Bayern auf dem Transport nach hier in Culmbach entpflanzt und sich später bei seinem Bruder aufhielt, bei dem er wieder verhaftet wurde. Der Angeklagte Michael Heinrich ist aus Schweinungen gebürtig, 26 Jahre alt und seiner Profession nach Schmied, später diente er als Garde-reiter. Während dieser Zeit machte sich Heinrich bereits eines Kameraden diebstahls schuldig und erhielt als Strafe 1 Jahr 6 Monate Militärarbeitshaus. Heinrich verbüßte auch diese Strafe, besserte sich aber nicht. Er arbeitete dann als Schmied beim Kurtschmied Neumann und erwendete diesem zu vier verschiedenen Malen 500 Hufnagel im Werthe von 8 Thalern, welche er für 6 Thlr. verkaufte. Von Seiten des Militärgerichts erhielt Heinrich wiederum 1 Jahr 3 Monate Militärarbeitshaus. Heinrich entfloß aus der Anstalt, weil er zum Hüfttragen verordnet worden sei, und er sich deshalb vor seinen Kameraden gesümmelt hätte. Nun verübte Heinrich eine große Anzahl Diebstähle und nahm seinen Weg nach dem Waldschloßchen zu in die Dresdner Haide. Von einem Wagen auf dem Felde nahm er eine Zade, welche er reinigte und dann trug. Dann suchte er das Gerichtsgebäude zu Kamenz heim. Mittels einer Leiter, welche er aus der Nachbarschaft holte, stieg er in die erste Etage, von da gelangte er in die Expeditionslocale der Beamten. Hier erbrach er sämtliche Pulte und entwendete gegen 8 Thlr. Geld, mehrere Gegenstände und das Amtssiegel. In der Nacht vom 18. zum 19. November suchte er das Expeditionslocal im zoologischen Garten heim, stieg nach Erbrechen einer Fensterscheibe ein und entwendete dort hängende Kleidungsstücke im Gesamtwerte von 17 Thlrn. Am 23. November machte sich Heinrich in die Keilerkaserne, drang in die Wohnung des Rittmeisters v. Helldorf und entwendete Gegenstände im Gesamtwerte von fast 100 Thlr. Die gestohlene goldene Cylinderruhr nebst Kette befand sich im Schreibtisch, der verschlossen war. Diese Diebstähle gesteht Heinrich zu. Einen Diebstahlsversuch bei dem Brantweinbrenner Schneider, beim Gastwirth Kunze in Vorstadt Neudorf, dem in der Nacht verschiedene Schwaaren und 2 Thlr. 20 Ngr. bares Geld nebst den Waaren zum Stollenbaden im Werthe von circa 33 Thlr. gestohlen wurden, sowie zwei Diebstähle, durch Einsteigen ausgeführt beim Gutsbesitzer Jrmischer, große Quantitäten Schwaaren, Würste, mehrere Töpfe Butter, Fett u. betreffend, im Gesamtwerte von über 50 Thlr., stellt Heinrich in Abrede, obgleich die Ausführungen der Diebstähle sämmtlich mit Centrambohrer ausgeführt und Angeklagter gegen zwei Mitgefängene der Verübung dieser Diebstähle geständig gewesen ist. Heiterkeit erregten die Depositionen des Verletzten Jrmischer, dem der Dieb trotz der angebrachten Sicherheitsringel doch wieder in die Vorrathskammer gedrungen war und ansehnliche Vorräthe entführt hatte. Gravirend ist gegen den Angeklagten die Kenntniß der Localitäten bei Jrmischer, da sein Bruder früher dort gebient. In der Nacht vom 5. zum 6. Januar 1866 ist ein Diebstahlsversuch im Comptoir des Herrn Bramsch in Friedrichstadt gemacht und das Pult mittelst eines Centrambohrers geöffnet worden; der Angeklagte leugnet, obwohl auch hier ein außergerichtlich besandener Vorbericht. Entwendet wurde Nichts, weil nichts Werthvolles im Pulte war. Den Versuch, im Expeditionszimmer des zoologischen Gartens einen Diebstahl begehen zu wollen, gesteht Heinrich zu, er habe versucht, den eisernen Geldschrank zu erbrechen, und als dies nicht ging, ihn fortzuschaffen wollen. Es mißlang aber. Die Beteiligte noch mehrerer Personen stellt Heinrich in Abrede. Ferner leugnet er die Begehung eines Diebstahls beim Erbrücker Scholze in Rittig am 16. Januar, wo gegen 100 Thlr. baar und mehrere Sachen gestohlen wurden, obgleich auch hier Bekanntschaft mit der Localität und außergerichtlich besandener Vorbericht vorliegt. Geständig ist Heinrich, bei dem Gartennahrungsbeförderer Nobel in Stro (? am 25. März mittelst Einbrechens 29 bis 30 Thlr. und beim Pfandleiher Bitterlich am 30. März ebenfalls durch Erbrechen verschlossener Räume Werthsachen und 7 Thlr. baar im Gesamtwerte von nahezu 500 Thlrn. gestohlen zu haben. Die Anklage vertritt Herr Staatsanwalt Heß, die Vertbeidigung Herr Adv. Schanz. Heinrich wurde zu 6 Jahren 3 Monaten verurtheilt.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider Clementine Sidonie Heinfus aus Weissenborn wegen Diebstahls. Vorsth. Ger. Rath Groß.

— Tagesordnung für die 31. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer, Sonnabend, 4. Mai 1867, Mittags 12 Uhr. Beratung und Beschlußfassung über die Verfassung des norddeutschen Bundes.

London, 2. Mai. In der heutigen Sitzung des Oberhauses erklärte der Premierminister Graf Derby, daß die Konferenz, obwohl die Präliminarbafen derselben noch nicht definitiv festgestellt seien, frühestens nächsten Dienstag, den 7. d. M., hier zusammentreten werde. Er bezweifle nicht, daß eine fried-

liche und für die militärische Ehre Frankreichs und Preußens befriedigende Lösung zu Stande kommen werde.

Briefkasten.

— Eine Curiosität aus Meissen wird und durch einen Siegelabdruck von dem Besitzt des dortigen Bezirksrichters eingeleitet. Die Umschrift um das l. schäpliche Wappen lautet: R. S. Bezirksgericht. Wer sollen ob dieser Ja die dem Grauer Gims auf die Finger geben. — Weht nicht! Da würde sich der Grauer gravirt fühlen.

— Brief, unterzeichnet „Eine Tame, die noch Gefühl für ein treues Thier hat“: In der 1. Thaler und an den Dresdner Thiergarten. Die Thiergarten macht auf einen Hund vor einem Koblenwagen aufmerksam der in der Vabergasse seinen Stand haben soll. Der Hund müßte Hundelange, mit im beständig Regen auf der Straße liegen, während sein Herr in der Nähe Schandau trinke u. — Der Vorstand des hiesigen Thiergartens wird sofort jeder Klage gerecht, wenn die Anzeige Grund hat und nicht im Wege der Anonymität geschieht, was hier der Fall ist. Da der für den betreffenden Artikel angekündete Thaler nicht zurücksendet werden konnte, ist selbiger für einen guten Zweck benutzt worden. Zur Anschaffung von zwei blauen Schürzen, die ein armer Knabe zum Eintritt als Pächter bedürftig war, hat der Thaler Verwendung gefunden. Wir hoffen, daß die Tame gegen dieses Schärzpendium Nichts einzuwenden haben wird.

— Ein Fiescher vom „Fors“ wünscht die Gedicht-Manuskripte anzufragen, welche in den Papierkorb wandern; er will sie als Kunst-papier benutzen — Wird ein jettes Gedicht werden.

— Stadtpostbrief, Kamenz über die Straße, welche von der Tharandter Straße längs der Verbindungsbahn und neben der Steinthaler Maderstraße über die Brücke bis hin nach dem Ebbauer Schloß führt. Das Bild von dem Zustand dieser Straße ist mit der Feder gezeichnet. Mündliche und schriftliche Beschwerden bei dem Stadtrath hätten keine Frucht getragen, deshalb wende man sich lössungsweg an die „Nachrichten“. — Thut uns leid, wenn vom Baum der Erlennung des Stadtraths keine Frucht zu schätzen gewesen, wir können auch keine Anstalten bevorzugen.

— Brief, worin eine Hausherrin über das jehige unverschämte Bettelwesen klagt, das sich sogar mit Macht in den ärmlichen Verhältnissen ausbreitet. So mancher Bettler, der Nichts empfangt, räume dann aus Noth gewöhnlich den Strohhalm mit, der zum Aufsteigen vor der Thür liegt. Der Wirth wüßte Auskunft, was hier zu thun — Einmal zwei Tlinge: Sie nageln den Strohhalm fest über einen Trichter.

— Brief aus Leipzig mit Unterschrift: „Gebrüder Natalis aus Schöppenschmidt“. — Wir haben das jetzt mit Beilagen belegte Buch nicht gelesen, um einige unverständliche Stellen daraus im Hellenen unterer Waates wegzugehen. Sie schägen vielleicht das Ding zu hoch; das Verbot eines Buches erreicht jedoch oftmals zu einer Ehre, doch geht es viele Schriften, welche dieses eiserne Kreuz der Literatur auch in der öffentlichen Meinung erhalten, ohne daß sie den Feinden der Wahrheit durch Verbreitung klarer Begriffe und so- lutionen irgend einen Schaden zuzufügen hätten. Es geht in einem solchen Kriege wie in einem wirklichen; es kommt da Alles auf den Bericht des Hauptmanns an.

— Fräulein Antonie W. hier. Wenn ein Schäfer über den Damm, folgen mehr. — An dies Sprichwort denken wir, als ein Gedicht von einer jungen Tame in der Sonntagbedelege Aufnahme gefunden. Schon den andern Tag kamen parti die Kulturgrund- linge angekommen, worunter sich jed-mal auch Jhr. Kurhof auf dem „Opin“ befanden. Abdruck hat nicht stattgefunden. Wo aber dieser Kirchhof hingekommen, das wissen wir nicht und wenn wir Ihnen sollten.

— Brief, Postkoppel Brand. Dem treuen Leser der Nachrichten hiermit die Kunde: daß Dinge für Gicht und Rheuma-tismus bei Personen, die solche anwendet und wir um das Neuland gekannt haben, durchaus nicht den gemüthlichen Zweck erreicht. Ein solcher Ring kostet 1 Thaler, und wenn die Ihnen verordnete Tame dennoch im Glauben an die Unschädlichkeit Gebrauch machen will, so ist Einer der Gesandten recht gern erdöng. Ihnen einen solchen Ring sehr billig in das rheumatische Muldenthal kommen zu lassen.

— G. hier. — Kufia! der Teufel ist tod! rich einmal ein Bauer den Müllanten in einer Dorfente zu und ließ sich einen Hoyer ausspülen. Sie scheinen nach Ihrer kleinen künftigen Hand- schrift das Gegenheil von jenem Bruder Kufia zu sein, denn Sie nör- gen über den „Bladderbad“ und andere Dingsblätter. — Jene Aemte- die ihren Hohn zu mögen Sie auch den Jhrigen gegen Wip und Satze loslassen. Wir können durchaus nicht mit in Ihr Horn blasen, zumal jene Wipe oft ganz trefflicher Natur sind, die ein alter Bächer- wurm nicht begreifen w. d. Kenophon schon behauptete, daß die Scherze vorzüglich Männer immer etwas Werthvolles an sich tragen. Nur die höchste Beherrschung kann das menschliche Stückwerk in allen Dingen als absehlöslich und unanständig vollkommen dem einia prägenden Stadel der Satze entgegen stellen. Das wäre schön! Er ist es besonders, welcher die Fähigkeit hat, die Laster, den Dummheit, die Trägheit und die Gemüthlichkeit zu dämpfen und nicht selten den verirrten guten Willen immer am schnellsten wieder auf die rechte Bahn zurückzuführen.

— Ein Dresdner Bürger in Angelegenheit der Chem- nitzer Industriekassette. Privatklage, nicht für die Öffentlichkeit. Jedenfalls unentbehrlicher Red wegen Konkurrenz, der bei solchen Gelegenheiten keine Seltenheit ist. — Wenn der Red brennte wie Feuer, — wäre das Holz nicht so theuer.

— Stadtpostbrief folgenden Inhaltes: „Rechte junge fidele Re te fingen und jodeln immer nach der Melodie des Dinorah Schat- tentanges das neue allbekannte Lied.“

— In einem Omnibus sitzt ein Mechanikus Und der hat Kadtscheln an.* Weiter aber kennt Niemand den Text und da wurde beschlossen, bei dem Tre buer Nachrichten anzuklagen, ob er diesen nicht kennt sei, was, wenn dies nicht der Fall, ist, vielleicht veranlaßt, das Gedicht zum Abdruck zu bringen. — Ein weiterer Text, verheißt fidele Leute, ist uns auch nicht bekannt und Hand anzulegen zur Vervollendung dieses Meisterwerkes der Poetik, in so hohem Grade fortzuschreiten, wie es der unsterbliche Trichter githan, das wäre ein Wagniß. Rein, den Kadtscheln in noch etwas anzuschüttern, die in der dritten Zeile eine so plän- liche Poetik gefunden, das geht nicht, das hieße den Kadtscheln die Spitze abbrechen.

Die Redaction.

* Das Paschafest der Israeliten im Jahre 1867 nach Christus, oder in dem Jahre 5627 nach der israelitischen Zeitrechnung, hat nach den Constellationen, welche man auf ägyptischen Denkmälern entdeckt hat, unbedingt eine höhere Bedeutung, als das Paschafest der anderen Jahre. Nach den von Seyffarth und Anderen mitgetheilten Constellationen, und namentlich auch nach den gründlichen Forschungen des bedeutenden Ägyptologen Dr. Max Uhlemann in Göttingen, ist der die Israeliten bedrückende ägyptische Pharaos, oder der sechste König der XVIII. Dynastie, Amos II. oder Amosis, am 14. August 1833 vor Christus geboren, wie aus der Constellation der sieben Planeten auf dem Pariser Monolith hervorgeht. Sein Tod erfolgte jedoch nach ferneren Berechnungen im Jahre 1867 vor Christus, und nach 2. Moses 14 kam der strenge Pharaos (Amosis) beim Auszuge der Israeliten mit seinem Heere bei der zurück- kehrenden Fluth im rothen Meere um. Wenn nun im Jahre 1867 vor Christus die Einklebung des Paschafestes erfolgte, so muß unbedingt das Jahr 1867 nach Christus als ein außer- gewöhnliches Jubelfest betrachtet werden. — Außerdem ist zu

erwähnen, daß nach Clemens Alexandrinus (Stromm. I. 145) im Jahre 545 vor der Erneuerung der Hundsternperiode der Auszug der Israeliten aus Ägypten erfolgte. Diese Erneuerung fand aber im Jahre 1322 vor Christus statt, und 13.2 + 545 giebt ebenfalls das Auszugs-Jahr 1867. —

* Beim Begräbniß in Georgi's wurden statt des dreimaligen Ueberkreuzens mit Erde drei Hände voll Blumen in das offene Grab und über den Sarg gestreut, welche Handlung Herr Archidiaconus Pfeilschmidt mit folgenden sinnigen Versen einleitete:

In die Nacht der Blinden V.d.L.
Freude in die Treuer gießen;
Sorgen, daß am Lebensende
Schmerzprüften Blumen sprich'n;
Mit der Hand der Liebe müß
Thränen trocken, Drogen röhren:
Welch' ein göttlich Friedensmet,
Und wie reich an Gütern Segen!
Goldes Wert hast Tu vollbracht,
Gottgefandter Freund der Blinden.
Tatum soll des Dankes Kranz
Dem Gedächtniß stets unwinden!
Nimm ihn in den Blumen hin,
Die wir mit dem Wunsch weihen:
Naa Dein irdi ch Friedenswort!
Verlich fort und fort geh'n!

* Die „Deutsche Ausstellungs-Zeitung“ schreibt a. Paris, den 15. April: „Von Tag zu Tag nimmt der Besuch des Publikums im Ausstellungs-Palast immer mehr zu, und wenn Paris vorläufig noch das größte Contingent der Besuchenden stellt, so ist doch England und Deutschland schon sehr lebhaft vertreten. Jene sieht man auch einen Nachkommen der jopstragenden Völker Asiens mit großem Selbstbewußtsein durch die Galerien schreiten oder ein Türke oder Perser im bunten Anzuge schleicht, ebenso „wie des Mohren dunkle Südgestalt“, in sein bunt angemaltes Vaterland. In den Straßen aber, wo die seidenen Kleider in langen verführerischen Hosen unter Glas und Rahmen prangen, wo reizende Cashmirshawls, Spitzen vom höchsten Werthe, seidene Bänder, Handschuhe, allerliebste Negligé-Anzüge, Häubchen in den verlockendsten Gestalten und Atlaschuhe für die niedrigsten Füßchen ausgestellt sind, — da wimmelt ein Strom von Pariserinnen durch diese prägnanten Reviere der Toilette. — Die Salon-Tournee der Franzosen documentirt sich in der academischen Haltung der Frisuren und Parfumeurs. Die Frisuren haben Wunder der Behaarungs- dressur ausgestellt. — In der ersten Galerie der Kunstwerke, wo eine imposante Gemälde-Ausstellung und Sculpturen das Publikum fortwährend in großer Menge anzieht, und wo man am meisten und auffallensten die drei Hauptsprachen Europas durcheinanderschallen hört, ist das Arrangement der Nummern an den Bildern noch sehr unvollständig, und da der General-Catalog das hier factisch eingeführte System der Eintheilung nach „Sälen“ ganz und gar negirt, so wird es kaum möglich sein, sich auch nur im Allgemeinen nach diesem sogenannten „General“-Catalog hier zu orientiren. Einzelne Länder haben es daher bereits unternommen, die Bilder und Sculpturen durch besondere Etiquettes darunter deutlich zu bezeichnen. Die Deutschen Maler nehmen eine hervorragende Stellung, wir be- haupten schon jetzt, die erste auf der Ausstellung ein, und da- ran sind besonders die Bairische Künstlerkademie, die im Park in einem besonderen Gebäude ihre Ausstellung errichtet hat, die Düsseldorf, die Berliner Maler-Academie, die Academie in Wien und Karlsruhe Schuld. Frankreich hat eine, viele Num- mern umfassende und durch einzelne Chefs-d'oeuvre hervor- ragende, England eine originelle und in einzelnen Branchen be- deutende Gemälde-Ausstellung geliefert, in welchen Landchafts- stücke, auch der tropischen Zone, und Seebilder sich auszeichnen. Von Schweden, Norwegen und Dänemark sind wir in letzter Zeit schon gewohnt, daß sich einzelne Genies in bedeutender Weise die Anerkennung erringen. Im allgemeinen ist die Ge- mälde-Galerie der Ausstellung wohl eine der größten und voll- endetsten Zusammenstellungen der Schöpfungen der Malerei zu nennen, die seit einer Reihe von Jahren ausgeführt ward. In den meisten Abtheilungen ist auch noch die Sculptur in oft schönen Bildsäulen, Büsten und Medaillen vertreten, so daß man den Besuch der ersten Abtheilung als eine academische Uebung des Auges betrachten kann, um dasselbe würdig für alles das vorzubereiten, was die weiten Hallen des Industrie- Palastes in stets neuer und interessanter Folge darbieten. Die architectonischen Zeichnungen in Grund- und Aufrissen, sowie in sehr schön ausgeführten perspectivischen Ansichten ganzer Ge- bäude haben sich in den Nebenjalen der ersten Galerie, sowie an der innern Wand des Promenoirs um den Centralgarten angeheftet; auch sind hier auf den letzten Corridors, die nach dem Centralgarten hinausführen, die Alterthümer aus Pfahl- bauten-, Bronze- und Eisen-Zeit unsers Geschlechtes ausgestellt.

* Tragisches Wiederfinden. Der kleine „Moniteur“ erzählt: Ein Künstlerpaar vom Theatre Lyrique zu Paris, Herr und Frau D., hatte wegen eines mit einer ausländischen Bühne getroffenen mehrmonatlichen Engagements sein Schönlchen Heinrich bei einer Bauernfamilie in der Nähe von Paris in Pflege gegeben. Am 25. April von ihrer Kunstreise zurück- gekehrt, konnte Frau D. der Sehnsucht nach ihrem Kinde nicht widerstehen und begab sich sogleich nach dem Bauernhofe. Dort angelangt, sieht sie das Kind am Fenster des ersten Stodes und ruft in ihrer Freude: Heinrich, Heinrich! Das Kind breitet bei ihrem Anblide unter dem Rufe: Mutter, Mutter! die Arme aus, neigt sich zum Fenster heraus, verliert das Gleichgewicht und stürzt auf das Pflaster. Es verschmeterte sich das Gehirn, und jeder ärztliche Beistand war natürlich vergebens. Die arme Mutter wurde von diesem Unglücke so sehr erschüttert, daß sie in Wahnsinn verfiel.

Getreidepreise. Dresden, am 3. Mai 1867.

| a. d. Wörfte | Thlr. Ngr. b. | Thlr. Ngr. a. d. | Markt | Thlr. Ngr. b. | Thlr. Ngr. |
|----------------|----------------|------------------|---------------|---------------|------------|
| Weizen (weiß) | 6 27 1/2 | 7 15 | Weizen | 6 20 | 7 10 |
| Weizen (braun) | 6 15 | 7 10 | Korn | 5 5 | 5 15 |
| Rorn | 5 10 | 5 17 1/2 | Berke | 4 — | 4 5 |
| Berke | 4 — | 4 10 | Haler | 2 8 | 2 25 |
| Haler | 2 8 1/2 | 2 16 1/2 | Seu 4 Str. | — 28 | 1 2 |
| Rattweizen | 2 — | 2 20 | Stroh 4 Schod | 6 — | 7 — |
| Butter à Name | 21 bis 23 Ngr. | | Erbsen | — — | — — |

Com- gebete Risth Wir- (S) auf sech- die Fabr- Anhilfen Fäßen, di- empfohlen legt werde- Ber- Se- De- (W) haben Lag- Cu- (S) Ri- Leipzig- Ein- wird für- Klassenle- R. R. entgegen- (S) Ein- Kammer- gelegen, den billi- mit billi- kaufen- Destillate- Schiffchen- len mitzu- Be- Ein- (S) Stur- Gut, 48 in bester (1842 n- Könn arc- verhältni- zugfrei Rähre- mann- Ein- ge- ne- Rhein fer- fikt, such- Juni ein- (S) (S) 2, 2. Et- Män- lich- in höher- können n- Fernmitt- wock-

1. 145)
Lode der
neuerung
+ 545
es drei-
men in
andlung
Verfen

Unsere sämmtlichen Herr u
Commissionäre in Sachsen werden
gebeten, die angesammelten leeren
Ristchen recht bald einzusenden.
Birna. Gebr. Süßmild.

Alberts-Bad.
Bade- u. Trinkanstalt, Dresden, Ost-
Ries 38. Wannen, Dusche- u.
Mausbäder zu jeder Tageszeit.
Dampfbäder für Herren Sonn-, Mont-, Mittw. u. Freit. v. fr.
8-1 U. u. Sonnab. v. fr. 10-1 U., sowie alle Tage Nachm. v. 3-8 U.
für Damen Dinst. u. Donnerst. fr. 8-1 U. Sonnab. fr. 7-10 U.

Restauration Wallhalla,
Wallstraße Nr. 13.
Heute Abend Schweineknöchel mit Klößen,
ff. Bairisch und Feinschöpfchen Lagerbier.
Ergebnst W. Schröder.

Kengers Garten = Restauration,
Gde der Ammon- und Bergstraße, empfiehlt
Friedersdorfer Porter,
à Flasche 2 Ngr., und
Mittagstisch in u. ausser dem Hause
Schlafrod-Magazin Rumpelste Straße 24,
nur 2 Ct.

**Necht Vairik'sche Waldwoll-
(Niefernadel-) Fabrikate und
Präparate,**
auf sechs deutschen und außerdeutschen Ausstellungen prämiirt,
können auf Grund zwölfjähriger Erprobung
allen Familien, besonders aber Sicht- und
Rheumatismuskleidenden,
die Fabrikate zu Unterleibern vom Kopf bis zum Fuß, die Watte zum
Ankühlen gichtkranker Glieder, sowie bei rheumatischem Zahnweh und kalten
Fäßen, die Präparate zu Einreibungen, Inhalationen und Wädern bestens
empfohlen und das dahier Gesagte durch Hunderte vollgültiger Zeugnisse be-
legt werden.

Borräthig in Dresden bei
H. J. Ehlers,
Seestraße Nr. 16 l. Eingang Breitestr. 2.

Vom
**Deutschen
Porter
(Wälzerextract)**
haben Lager in Flaschen à 2¹/₂ Ngr.
(Flaschen-Einlage 1 Ngr.)
die Herren
Curt Albnann,
Gde des Taschenberges,
Neustadt;
Richard Fleck,
Königsstraße 6,
Leipzig.
C. E. Werner.

10 Stück Lebertranfloschen sind bil-
lig zu verkaufen. Anzusehen
morgen Sonntag 11 bis 4 Uhr Nach-
mittags Rumpelste Straße 6 2. Etage.

Für Gärtner.
Gute Gartenerde können 50 Fu-
der sofort billig abgelassen werden
Louisenstraße 38.

Eine ganz alleinlebende gebildete
Wittwe mittleren Alters, wohl-
gefällige, rüstige Persönlichkeit und
strenge soliden rechtschaffenen Characters,
im Besitz einer anständigen hübschen
Hauslichkeit, wünscht einen älteren
achtbaren Herrn, der seine nöthigen
Ergänzungsmittel besitzt, in ihrem freund-
lichen Logis mit aufzunehmen, wo ihm
gute Pflege zu Theil werden könnte.
Geehrte Adressen unter der Chiffre
J. W. St. 122
in der Expedition dieses Blattes nie-
derzuliegen.

Ein tüchtiger Lehrer
wird für ein Dresdner Institut als
Klassenlehrer gesucht. Adressen unter
R. R. R. nimmt die Exp. d. Bl.
entgegen.

**Hausverkauf in
Schaudau.**
Ein Haus mit 4 Stuben und 4
Kammern, in gutem Stande und gut
gelogen, ist Veränderung halber für
den billigen Preis von 1600 Thlr.
mit billiger Anzahlung sofort zu ver-
kaufen. Näheres hierüber wird der
Destillateur **C. A. Starke** zum
Schiffen in Schandau die Güte ha-
ben mitzutheilen.

Albrechtsg. 10
ist die 1. Etage, sieben Fenster Fronte)
zu vermieten und kann sogleich bezo-
gen werden, daselbst im 3. Stock rechts
das Nähere.

**Gärtner-
Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe rechtlicher Eltern, der
 Lust hat Kunstgärtner zu werden, findet
unter billigen Bedingungen sofort einen
Platz. Näheres Blauenbergstr. 20.

**Verkauf eines
Ländgutes.**
Ein in schönster Gegend Sachsens
(¹/₂ Stunden von Meißen) gelegenes
Gut, 48 Ader enthaltend, welches sich
in bester Bodenklasse befindet, mit 4
(1842 neu erbauten) Gebäuden und
einem arondirtem Hof ist Familien-
verhältnisse halber, herbergs- und aus-
zugsfrei baldigst zu verkaufen.
Näheres ertheilt **Emil Bär-
mann,** Buchhändler in Meißen.

Gräber
werden schön und billig bepflanzt,
Gärten vorgerichtet Altmarkt 12.

Blumenkohlplanzen.
echte Erfurter, Kohlrabi-, Sellerie- u.
verschiedene Sommergewächs-Planzen
billigst bei **O. Liebmann,**
Tharandterstraße Nr. 15b.

**Ein Paar schöne
Arbeitspferde**
gute Zieher, sind wegen Verpachtung
des Gutes zu verkaufen in Dresden
auf dem Linde'schen Bade bei Herrn
Gräfe.

**Eine freundliche Sommer-
wohnung** ist zu vermieten,
bestehend aus Stube, Kammer u. Küche
nebst Gartengenuß, in Strehlen 8.

**Ein Paar schöne
Arbeitspferde**
gute Zieher, sind wegen Verpachtung
des Gutes zu verkaufen in Dresden
auf dem Linde'schen Bade bei Herrn
Gräfe.

**Eine freundliche Sommer-
wohnung** ist zu vermieten,
bestehend aus Stube, Kammer u. Küche
nebst Gartengenuß, in Strehlen 8.

**Männliche und weib-
liche Dienstboten,**
in höheren und niederen Branchen,
Hinnen nachgewiesen werden durch das
Vermittlungs-Bureau von **W. Fell-
wock** in Meißen.

Eine Baustelle
in Dresden, gute Lage der Bismarck'schen
Vorstadt, geschl. Häuserreihe, Sommer-
seite, sofort zu bebauen, ist mit 50
Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch
L. Barthel,
Pirnaische Straße 45 part.

**Wirthschafterin-
Gesuch.**
Ein junges anständiges Frauenzim-
mer von angenehmem Aeußeren, wel-
ches allen häuslichen und weiblichen
Arbeiten vorstehen kann, überhaupt die
Hausfrau ersehen muß, findet unter
günstigen Bedingungen sofort dauernde
Stellung. Adressen erbittet sich der
Suchende unter der Chiffre **A. A.
Nr. 100** poste restante
Meissen.

2 Lithographen,
die bewandert sind im Zeichnen mit
der Feder, namentlich zum Buchdruck,
können eine Anstellung für die Dauer
unter angenehmen Bedingungen erhal-
ten. Näheres Auskunft erhält man in
diesem laufenden Tagen in Berlin
im **Hôtel Victoria** unter den
Linden 46, Zimmer 17. „Um frankirte
Briefe wird gebeten.“

**Milch, Rindermilch, Buttermilch,
saure Milch, Molken, Rahm u.
gute Butter** ist täglich frisch zu haben
im Milchgarten, kleine Schießgasse, Ein-
gang Academieweg.

Besten Thüringer Pfannenuß
à Pfd. 45 Pf. Productengeschäft
Johannisplatz 13.

Ein anständig möblirtes Zimmer ist
an einen Herrn zu vermieten.
Näh. Johannisplatz 13 im Gewölbe.

Niederlage
von ein lichen feuerfesten **Patent-
Dachfilz,** wasserdichten **Pa-
tent-Wandfilz,** nichtleitenden
**Patent-Dampf-Kessel-
Filz, 31. Waisenhausstr. 2.
Eig. rechts, Gde der Pragerstr.**

**Eine ziemlich neue silberne, in-
wendig vergoldete längliche
Schnupftabakdose,** ist
am Rai von Radeberg bis an den
Bahnhof verloren worden. Der ehrs-
liche Finder wird ersucht, dieselbe ge-
gen **1 Thaler Belohnung** abzuge-
ben in Dresden, Hauptstr. 24.
1 Treppe.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche
nach Stück zu waschen. Zu er-
fragen Neustadt, in der Caffee- Bude
bei Frau **Leniger.**

**Ein schöner schwarzer Neufundländer
Hund** ist billig zu verkaufen
beauftragt **A. Ehrlichsohn,**
Dohnaplatz 13.

**Contracte, Cession., Hypotheken-
briefe, Schuldschreib. Kosteng. 23.**

**Für zwei junge Mädchen, Beamten-
töchter, welche in der französischen
Sprache und in weiblichen Arbeiten
Kenntniß haben, sowie beschäftigt sind,
die Führung einer Wirthschaft zu
übernehmen, wird eine Stelle bei einer
gebildeten Dame oder in einer Familie,
zur Stütze der Hausfrau, gesucht.
Gehalt wird nicht beansprucht, jedoch
eine humane und liebevolle Behand-
lung.**

Geehrte Adr. wird Herr Finanz-
Calculator **Arnold,** Schöffergasse
Nr. 10. 2. Etage gefälligst über-
nehmen.

**Ein reizend gelegenes, im bes-
sten Zustande befindliches
Familienhaus mit schönem
großen Garten, in der Antonsstadt,
ist Familienverhältnisse wegen zu
verkaufen.
Näheres auf Anfrage unter
X. Y. Z.,
die im Bureau dieses Blattes
abgegeben sind.**

Ein junger Beamter bittet dringend
edle Menschenfreunde, ihm ein
Darlehn von 100 Thlr. auf 1 Jahr
gegen 10 Proc. Zinsen, monatliche
Abzahlung und Sicherheit zu gewäh-
ren. Werthe Adr. beliebe man unter
Chiffre **T. T. 100.** in der Exp.
d. Bl. niederzuliegen.

**Ein Buchbinder-
Gesuch,** welcher bisher in einer tüch-
tigen Werkstatt thätig war, sucht an-
dewärts eine dauernde Condition.
Geehrte Herren Buchbinder, welche
darauf reflectiren, wollen gefälligst ihre
Adr. unter
Buchbinder-Gesuch
poste rest. Freiberg niederlegen.

Täglich
frisch gebrannte **Coffee's**
à 12, 13, 14, 15 Ngr. pro Pfund,
empfehlen in vorzüglichen Qualitäten
Rich. Hagedorn,
Neustadt, a. d. Kirche 3.

**Landhaus-
Verkauf.**
Ein dreiviertel Stunde vor
Meißen, an der Leipzig-Dresdner
Chaussee, gegenüber dem Schloß
Scharfenberg, sehr hübsch gelege-
nes Familienhaus, massiv gebaut,
herrschaftlich eingerichtet, welches
nächt kleinem Garten im Neben-
gebäude für zwei Pferde Stal-
lung hat, auch in Bezug auf
Verbindung mit der Stadt vom
Bahnhof Coswig eine halbe
Stunde und der Dampfschiffstati-
on zehn Minuten entfernt ist,
ist Familienverhältnisse halber zu
verkaufen.
Näheres bittet man zu erfra-
gen beim Herrn Finanzprocurator
Beshorner in Dresden, Jo-
hannesplatz Nr. 3. II.

**Eine alleinstehende Dame, noch jung,
die von schwerer Prüfung heim-
gelacht, ohne Vermögen, da sie um
dasselbe gekommen ist, wünscht sich ei-
nen edlen achtbaren Herrn zum Freunde,
auch könnte der Herr zu ihr ziehen,
da sie im Stande ist, eine angenehme
Hauslichkeit bieten zu können, und er
würde sich gewiß eine dankbare Freun-
din und liebevolle Pflegerin erwerben.
Geehrte Adr. bittet man
„Gott sende einen
Freund“
in der Expedition dieses Blattes ab-
zugeben.**

**Haus- und
Fleischer-Verkauf.**
Das Grundstück hat gute Verkaufs-
lage, ist zu jedem Geschäft passend und
gegen 1200 Thlr. Anzahlung zu über-
nehmen. Auf Francobriefe unter **W.
OO.** poste rest. Dresden Näheres.

Gegen sehr gute Bezahlung wird
eine **Eselin** auf eine Woche
zu leihen gesucht.
Rädnitzstr. 16. 1.

Einige disponible Fonds sollen als
Mandarine in Po-
sten von 300 bis 5000 Thlr. oder
mehr ausgeliehen werden.
sub O. U. 3.
franco poste rest. Dresden.

Ein Mädchen kann in kurzer Zeit
das Schneidern gründlich erlernen.
Palmstr. 59. Part. links.

Balmzweige,
Jücherpalmzweige, Bouquets, Krän-
zchen und billig: Tharandterstraße 41

!! Billig !!
weiß Leinen 37 Pf.,
weiß Leinen 48 Pf.,
weiß Leinen 55 Pf.,
weiß Leinen 6-7 Ngr.,
blau Leinen 55 Pf.,
blaudruckte Leinwand-
schürzen 10 Ngr.,
3, 3 1/2, 4 Ngr.,
1/2, 1/4, 1/2, 1/4 weiß Cattun
von 3 Ngr.,
1/4, roth □ Bettzug 15 Pf.,
grau u. weiße Handtücher,
22 Pf.,
weiße Handtücher 28 Pf.,
bunte Taschentücher 5 Ngr.,
1/4 achter Kleider-Cattun
4 Ngr.,
Unterrock-Flanell, schwere
Baare, à Elle nur 68 Pf.,
schwarze Mohairs
4 1/2-10 Ngr.,
schwarzer Sammet 8 Ngr.,
weiße Ebering, spottbillig,
4 Ngr.,
Glauchauer
Kleiderstoffe
25 Pf.,
!!! keinen Schund !!!
glatte u. □ Lustre 4 1/2, 5 Ngr.,
wollene Cravatten 30 Pf.,
Cassinetz zu Jacken und
Schlafrocke 37 Pf.,
baumwoll Hofenzeuge 37 Pf.,
schwarzer Thubet 75 Pf.,
1/4 Cachemir's 6 Ngr.,
reine Wolle,
O. G. Höfer,
2 Annenstraße 2.

**Ein fettes Schwein, 2 1/2 Jahr, zu
verk. in Herrndorf im Gute 13.**

**Eine geübte Feinweihnäherin
sucht Arbeit bei Herrschaften. K.
Pflaunischgasse 21. 1 Treppe.**

**Grab-
Kreuze**
in großer Auswahl zu
den billigsten Preisen:
**Josephinen-
strasse 5.
Braune,**
Thürmerstraße

EDUARD GEUCKE
Express-Compagnie
DRESDEN.
Speditions- & Commissions-Geschäft.
Verpackungs- & Transport-Anstalt.
Lagerung von Getreid & Effecten.
Incasso, Anträge, Auskünfte.
Centralstelle für Privat- & geschäftliche
Angelegenheiten aller Art.

Leih-Geschäft.
Nr. 8. Antonplatz Nr. 8.
Palmzweige,
Jücherpalmzweige, Bouquets, Krän-
zchen und billig: Tharandterstraße 41
Kittanstalt Altmarkt 11, i. Hofe

Gold
zum billigsten Sag auf
gute Pfänder. Badens-
gasse 1. 3. Etage.

Photographie.*
J. F. Zimmermann,
Ostra-Alle 38.
Albertsbad.

Waldschlosschen.

Heute Sonnabend:
Grosses

Militair-Concert

vom Musikchor des II. Grenadier-Regiments unter Leitung
des Herrn Musikdirector A. Trenkler.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Guhmüller.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende 10 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Soiree musicale

von Herrn Musikdirector G. Franke mit seiner verstärkten Capelle.
Zur Aufführung kommt u. A.: Sinfonie A-moll Nr. 3 v. Mendelssohn Bartholdy, Abendlied von R. Schumann (Streichquartett), Trauermarsch v. Chopin und die Ouverturen: Jacob und seine Ehne von Mehul, Lodoiska v. Cherubini.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 Ngr. Programm a. d. Caffee.
Morgen 2 Extra-Concerte. I. Anf. 4 Uhr. II. Anf. 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
Täglich Concert. J. G. Warjauer.

Restauration Bergkeller.

Morgen Sonntag, den 5. Mai:

Grosses Concert

vom Musikchor des R. S. Leibregiment-Regiments, unter Leitung des
Herrn Musikdirector Kunze.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Berger.

Schillerschlößchen.

Heute Sonnabend, den 4. Mai:

Grosses Concert

von der Kapelle des Königl. Preuss. 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin
Elisabeth, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal.
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
NB. Für Nichtbesucher des Concertes sind die Zimmer nach der Elbe,
sowie die Marquisen im Garten entreefrei. Adolph Reil.

Scandalia.

Heute

in der Restauration zum Burgberg
in Loschwitz

großes letztes Abschieds-Concert

vor ihrer Abreise nach Wien.
Anfang 8 Uhr. Programm an der Caffee.

„Nordstern.“

Lebens - Versicherungs - Actien - Gesellschaft
zu Berlin.

Grund-Capital Thlr. 1,250,000.

Verwaltungs-Rath:

Vorsitzender: von Dechend.

Präsident des Königl. Haupt-Bank-Directoriums.

Stellvertreter des Vorsitzenden:

F. Mendelssohn, in Firma: Mendelssohn & Co.

G. Bleichroeder, Scheimer Commerzien-Rath.

Freiherr Ed. von der Heydt.

F. W. Krause, Scheimer Commerzien-Rath.

Director L. P. Meisnitzer.

Consul G. Müller.

M. Plaut, Commerzien-Rath.

von Salviati, Scheimer Regierungs-Rath.

Es ist mir von der Direction die Haupt-Agentur für Dresden übertragen worden und halte ich mich zur Ertheilung von jeder Auskunft und Aufnahme von Versicherungen bestens empfohlen. Prospekte und Formulare gratis. Bemerkungen und Agenturen werden erbeten.

Dresden, 2. Mai 1867.

Die Haupt-Agentur. **Heinr. Mehlhorn,**
Fallenstraße 66.

Alberts-Bahn.

Extrazüge Sonntag den 5. Mai.

Nachmittags 3 Uhr von Tharandt nach Dresden.

4 - - - Dresden - Tharandt.

Dresden, am 3. Mai 1867.

Directorium der Alberts-Bahn.

Morgen Sonntag zur Baublüthe

Tanzmusik

im Gasthofe zu Wöllnitz.

W. Reibold.

L. Friedrich Lüders,

27 Annenstraße 27.

Handschuhe, Hosenträger, Cravatten, Gummis u. Lederwaaren etc.,
empfiehlt seine Artikel in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Institut für Tanzkunst, Bieienthorstraße 2b.

Zu jeder Tageszeit werden in 4 Stunden alle Rundtänze gelehrt.

Sonntag den 5. Mai Extra-Stunde.

Wilhelm Jerwitz, pens. Solotänzer des Königl. Hoftheaters.

wenigen Jahre neu und comfortabel eingerichtetes Hotel unter der Firma:

Kaiser's Hôtel

dem geehrten reisenden Publikum bestens zu empfehlen und versichere zu
gleich, für gute und billige Bewirthung besorgt zu sein.
Dresden, im Mai 1867.

Ernst Kaiser.

sonntag, den 5. Mai:

Tanzmusik im Gasthof zu Lenben.

Zeitschel's Restauration,

Galeriestrasse Nr. 10,

empfiehlt heute Pökelschweinsrippchen mit Klößen,
ff. Culmbacher, sowie ausgezeichnetes
Medinger März-Bier.

Auction.

Montag den 6. Mai des Vormittags Punkt
10 Uhr sollen wegen Gutverkaufs an der
Frauenkirche zu Dresden

- a) ein Paar starke 13/4 Rutschperde, Apfelschimmel und brauner Wallach, b) drei starke 12/4 Arbeitperde;
- a) ein leichter einspanniger halboberdeckter Reutischseimer, b) ein kleiner Sand-Möbelwagen;
- a) zwei starke Brettwagen mit eisernen Achsen, b) fünf Arbeitsgeschirre, c) fünf wollene Pferdebeden, d) fünf Stellhalstern mit Ketten, e) einige Spannketten

durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel, Königl. Gerichts-Auctionator.

Täglich

frischen Maitrank

von frischem rheinisch-n. Waldmeister empfiehlt die
Weinhandlung und Weinstube

Carl Höpfner,

Landhausstraße 4.

Rockcrinolin.

neueste Façon, in verschiedenen Stoffen, eigenes Fabrikat, billigste Preise,
en gros und en detail.

Hauptstraße 27. Ziegenbein. Mannstraße 3.

Roh-Eis-Verkauf.

Mit 1. Mai beginnt mein Roh-Eis-Verkauf und kann dasselbe in jeder
Quantität und zu jeder Tageszeit abgegeben werden.

L. Adolph,

Restaurations „zur Deutschen Sänger-Eiche“.

Edu. Born, Wirtschafts- u. Contobücher leinrt, paginirt
Schöbnerstraße Nr. 23. und bebrndt.

Bergmann's Zahnteife und Zahnpasta,

weltberühmt und allgemein beliebt, empfiehlt à 3 und 4 Ngr.
Tode's Commissionscomptoir.

Dick's Wundersalbe

in Packeten von 5, 2 1/2 Ngr. und 12 Pf. führen in Commission
die sämtlichen Apotheken Dresdens.

Theerselse

von Bergmann & Co., wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten,
empfehlen à Stück 5 Ngr.:

- Coiffeur Bruno Börner, Neustadt, Hauptstraße 16.
- J. Rothe, Wallstraße.
- G. H. Schmidt, Neustadt am Markt.
- J. Schönert, Marienstraße.
- W. Seelig, Seefstraße.
- M. G. Weber, Ammonstraße.
- Belgel & Reck, Marienstraße.
- G. Winkler, Webergasse.
- Jul. Adler, Königbrückerstraße.
- Jul. Garbe, Baugnerstraße.
- D. Baumann, Frauenstraße.
- In Baugen: die Stadtapotheke.
- Dippoldswalde: H. A. Pinte.
- Hohnstein: die Apotheke.
- Tharandt: Apotheker Vad.

Für Damen.

Eine kleine Partie Modewaaren, der
Rest eines Lagers, wird zu den
billigsten Preisen ausverkauft. —
(Cattune, Lustres, Poil de Cèdres,
Sommer-Tücher, Westen etc.): Rosen-
weg Nr. 51, zweite Etage.

Caudis-

syrop

in Fässern von 1-7 Ctr. à
3 Thlr., 10 Pfund 10 Ngr,
Melissyrup, à Pfd. 17 Pf.
Malzsyrop, à Pfd. 20 Pf.
Cölnr Syrup, à Pfd. 25 Pf.,
Engl. Zuckersyrop, à Pfd. 30 Pf.
bei größerem Quantum billiger,
feinsten Himbeersyrop
à Pfd. 7 Ngr.

Alb. Herrmann,

gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

Ein Victualiengeschäft, welches sehr
stark geht, ist Veränderung halber
sofort billig zu verkaufen. Näheres
Mathildenstraße 10 part. links.

Echt Afrik. Perl-

Mocca

à Pfd. 10 Ngr., von 10 Pfd. an
zum Centnerpreis,
Ceylon-Kaffee à Pfd. 10 1/2 Ngr.,
Java, grün u. gelb, à Pfd. 10 Ngr.,
feinen grünen Rio-Kaffee à Pfd. 7 Ngr.,
sowie eine große Auswahl von Cam-
pinos- und Caravellos-Kaffee bei

Alb. Herrmann,

gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

Musiker=Ge such.

Ein guter 1. Clarinetist wird bis
Ende Mai zu engagiren gesucht vom
Stadtmusikdirector

G. Günther

in Wilsdruff.

Gelddarlehne

auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, gute
Kleidungsstücke und Leihhauscheine un-
ter strengster Discretion: 3 kleine
Kirchgasse 3 im Kleidermagazin
und 4 große Schickgasse 4 erste
Etage.

Montag

den 6. Mai 1867

beginnt die Ziehung 5. Classe
71. R. S. Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

- 1 à 150,000 Thl.
- 1 - 100,000 =
- 1 - 80,000 =
- 1 - 50,000 =
- 1 - 40,000 =
- 1 - 30,000 =
- 1 - 20,000 =
- 2 - 10,000 =

Kaufloose in Ganzen, Halben, Vier-
teln u. Achteln empfiehlt hiermit bestens

D. S. Ullmann,

Pragerstrasse 50.

Strohhäcke und

Betttücher,

von 20 Ngr. bis 1 Thlr., sind meh-
rere hundert Stück zu verkaufen Frei-
berger Platz Nr. 27.

A. Thomass.

Cement-Fässer

läuft von 3 bis 6 Groschen die
Dresdner Cement-
Fabrik,
Tharandterstraße.

In schönster Lage der sächs. süblichen
Ober-Lausitz, nahe eines großen
Kirchdorfs, ist ein herrschaftlich ein-
gerichtetes Landhaus mit Zubehör von
Mitte Mai ab auf 4-5 Monate zu
vermieten. Das Wohnhaus, umge-
ben mit Anlagen, die sich an ausge-
dehnte Nadelholzbestände anschließen,
hat eine geschützte und zugleich freie
Südenlage, bietet eine reizende Aus-
sicht und gewährt einen angenehmen
Aufenthalt.
Näheres durch die Exp. d. Bl.

Ein gebrauchter Paden-Zisch mit

Kasten-Keal, nicht zu groß, wird
zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe beliebe man
große Meißnerstraße Nr. 22 im Ge-
wölbe abzugeben.

Ein Fräulein sucht einen eben Freund,
der sie mit einem Beitrag für ihre
Studien unterstützen könnte.
Adressen mit „Angelika“ poste rest.
Dresden.

Leere Fässer

von Syrup, Del und Heringen, von
hartem und weichem Holze, in Eichen
und Holz gebunden, zu verschiedenen
Größen, verkauft billig

Albert Herrmann,

große Brüdergasse Nr. 12, zum Adler.

Schlosser=Verk-

föhner=Ge such.

Ein in seinem Fache gut ausgebil-
deter Schlossergeselle, unverheirathet,
wird zum sofortigen Antritt als Werk-
führer gesucht. Dazu Befähigte wollen
sich melden kleine Brüdergasse 8 und
haben ihre Arbeitsbücher mitzubringen.

Ein practisch einger. Waschmaschine

billig z. verk. Zu erfragen Alamu-
straße bei Hrn. Fleischer. Mittelbach.

Ein weisses Taschen-

tuch. ac. „Vormann“ ist am
Sonntag auf der Glacis- oder Baugner-
straße verloren worden. Gegen Be-
lohnung abzugeben Baugnerstr. 27 a.

Ein Hund, Wachtelbastard, jung,

kurz- u. harthaarig, hellbraun, ist
zugelassen. D. rechtm. E. kann ihn
abholen Reibbahnstraße 12 3. Etage.

Ein Tischler wird ein Knabe, welcher

Abbildungen Carusstraße 9.

Familiennachrichten u. Privatbespre-
chungen in der Beilage.

Waldschlößchen-Bockbier

wird von morgen an bei uns ausgeschänkt, was wir hiermit ergebenst anzeigen und einer geneigten Berücksichtigung empfehlen.

Dresden, den 4. Mai 1867.

Guhmüller,
Brauerei-Restoration
Waldschlößchen.

Eulitz,
Stadt-Restoration
Waldschlößchen.

Societäts-Brauerei Waldschlößchen.

Heute beginnt die Verschrotung unseres

Bock-Bieres

und bitten wir Bestellungen darauf, sowie auf unsere übrigen Biere entweder in unserer Stadt-Niederlage, Sophienstrasse Nr. 1, abzugeben oder unfrankirt per Post direct an uns gelangen zu lassen.

Dresden, den 4. Mai 1867.

Die Betriebs-Direction.



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Eröffnung des Sommerfahrplanes

von Sonntag den 5. Mai 1867 an bis auf Weiteres.

Von Dresden | früh 6 bis Leitmeritz, früh 8 bis Herrnskretsch, Vorm. 10 bis Ruzig, Nachm. 2 bis Schandau, Nachm. 3 bis Pillnitz und Abends 6 1/2 Uhr bis Pirna.
früh 6 1/2 und Nachm. 3 Uhr bis Riesa, Vorm. 10 und Abends 7 Uhr bis Reichen.
Von Leitmeritz früh 8 1/2, von Ruzig früh 6 1/2 und Vorm. 11 1/2, von Teitschen früh 8 1/2 und Nachm. 1, von Herrnskretsch früh 8 1/2, Nachm. 1 1/2 und Abends 5 Uhr, von Schandau früh 6, Vorm. 9 1/2, Nachm. 2 1/2 und Abends 6 Uhr, von Königstein früh 6 1/2, Vorm. 10 1/2, Nachm. 2 1/2 und Abends 6 1/2 Uhr, von Rathen-Wehlen früh 6 1/2, Vorm. 10 1/2, Nachm. 3 1/2 und Abends 6 1/2, von Pirna früh 6, früh 7 1/2, Vorm. 11 1/2, Nachm. 4 und Abends 7 1/2, von Pillnitz früh 6 1/2, früh 8, Mittags 12, Nachm. 4 1/2, Abends 7 1/2 und 8 Uhr, von Loschwitz früh 7 1/2, früh 8 1/2, Nachm. 12 1/2, Abends 8 1/2 und 8 1/2 Uhr bis Dresden.
Von Riesa früh 8 und Vorm. 11, von Reichen früh 6, Vorm. 10 1/2, Nachm. 2 und Abends 6 bis Dresden.
Specielle Fahrpläne werden in unseren Billetverläufen und auf den Schiffen gratis ausgegeben.

Dresden, den 2. Mai 1867.

Die Direction.
Nippold.

Zoologischer Garten.

Sonntag, den 5. Mai, ist der zoologische Garten gegen das ermäßigte Entree von 3 Ngr. für Erwachsene, 2 Ngr. für Militär und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Jedermann geöffnet.

Der Verwaltungsrath.

Kunst- und Schönfärberei, Druckerei.

Seit dem 21. April habe ich eine

Kunst- und Schönfärberei, Druckerei

am hiesigen Plage eröffnet. Unter Versicherung der promptesten und billigsten Bedienung, sowie der elegantesten Ausführung der mich beehrenden Aufträge, halte ich mich dem Vertrauen des geehrten Publikums bestens empfohlen.

Julius Lotze.

Kunst- und Schönfärberei, Druckerei.

Wundärztliche Klinik Breitestr. 1, II. täglich früh von 8-10 Uhr und Nachmittags 2-4 Uhr.

MATICO-CAPSELN VON GRIMAULT & CO APOTHEKER IN PARIS

Diese Gallert-Kapseln enthalten den Copaiba-Balsam, verbunden mit dem flüchtigen Oele der Matico-Pflanze, und wirken als vorzügliches Mittel gegen die Gonorrhoe angewandt.
Für Personen, welche gegen diese Krankheit gern äußerliche Mittel anwenden, wird von dem Hause Grimault & Comp. auch eine Injection au Matico angefertigt, welche gleichfalls die wirksamsten Bestandtheile genannter Pflanze enthält und deren Wirkung den bestempfohlenen Mitteln gegen die Gonorrhoe gleichstellen ist.

Haupt-Depot für Sachsen bei Gustav Triebel in Leipzig. — Lager halten: die Engelapothek ebenda; ferner: Spalteholz & Wey in Dresden; Apotheker & Rieffel in Chemnitz.

Lehrbücher, Lexika, Atlanten etc.

sowohl in neuen als auch in antiquarischen Exemplaren zu den billigsten Preisen empfiehlt in größter Auswahl
L. Wolf's Buchhandlung und Antiquariat,
See-Str. Nr. 3 parterre und erste Etage.

!! Billig !!

1/4 wss. Shirting 3 Ngr.
1/4 Sateen 45 Pf.
Stangenleinenwand
1/4 Halb-Piqué
Prachtwaare 47 Pf.
Futterstoffe für
Schneider
Engrospreise.

O. G. Höfer
2. Annenstr. 2.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von Emil Klink, Frauenstr. 7, II., (Copirbücher.) Haus des Hrn. Hofkammer-Vertram. (Eintrankst.)

Gasthaus Merbitz.

Sonntag, den 5. Mai ladet zur diesjährigen schönen Baumblüthe wobei Tanzmusik stattfindet und wobei mit gutem frischem Kuchen und kalten Speisen und Getränken bestens bedient werden, freundlichst ein
G. Gebauer.

Die Wähler des Herrn Professor Wigard

und deren Gefinnungsgenossen werden eingeladen, heute Sonnabend Abend 8 Uhr im Saale der

Deutschen Halle, Palmstrasse 15
zur Fortsetzung der vor 14 Tagen eröffneten Discussion (über den Inhalt des Norddeutschen Bundesverfassungswerkes) sich einzufinden.

Der Volksverein.

Wegen Geschäftsveränderung beabsichtige ich mein Lager von Cigarren und Colonialwaaren etwas zu reduciren, in Folge dessen ich bis zum 1. Juni billigstmöglich verkaufen werde, was ich hiermit, mich einer gütigen Beachtung empfehlend, ergebenst bekannt mache.

C. F. Allmer,
am Freiburger Platz 21 d.

Umland's Technicum zu Frankenberg in Sachsen

früher in Mittweida

beginnt seinen neuen Lehrkursus nach dem darüber ausgegebenen Prospect am 1. Mai d. J. mit vollzähligen technisch und pädagogisch gebildeten und practisch bewährten Lehrkräften, sowie mit den besten Lehrmitteln in dem ihm Seiten der Stadtgemeinde Frankenberg zur Verfügung gestellten Gebäudecomplexe.

Zur Beachtung wird hierbei bemerkt, daß das hiesige Technicum mit dem Concurrency-Unternehmen, welches einige vom hiesigen Technicum entlassene Lehrer zu Mittweida zu etabliren versuchen, nichts gemein hat.

Frankenberg, am 27. April 1867.

Bürgermeister **Meltzer.** Ingenieur **W. Umland,**
Director des Technicum.

Einen geehrten Publikum, sowie meinen werthen Nachbarn und Freunden erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich vom heutigen Tage an auch

große Restauration im Garten

eröffnet habe, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Herrschaften durch gute Speisen und Getränke, sowie reelle und aufmerksame Bedienung zufriedenzustellen.

Mathilde Henne,
Christianstrasse 3.

Apotheker Bergmann's Eispommade.

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräftigt, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flacon 5, 8 und 10 Ngr.:

- Coiffeur **Bruno Börner,** Neustadt, Weigel & Zech, Marienstr. Hauptstr. 16 (Dresden).
- J. Rothe,** Ballstr. (Dresden).
- C. S. Schmidt,** Neustadt am Markt (Dresden).
- J. Schöner,** Marienstr. (Dresden).
- W. Seelig,** See-Str. (Dresden).
- W. E. Weber,** Ammonstr.
- Beigel & Zech,** Marienstr. (Dresden).
- G. Winkler,** Webergasse (Dresden).
- Julius Adler,** Königsbrüderstr.
- Julius Garbe,** Bauynerstr.
- Oscar Baumann,** Frauenstr.
- In Dippoldiswalde **G. A. Linde.**
- = Hofstein die Apotheke.
- = Dicksch Ottomar Müller.

Weissen Bayrischen Alpen-Kräuter-Brust-Syrup

von Dr. Meyr in Tegernsee.

welcher seiner heilkräftigen Kräuterbestandtheile wegen als erstes Mittel gegen katarrhalischen Husten, Heiserkeit, Krampf- und Reuchhusten, Brust-, Hals- und Lungenleiden berühmt, halten für Dresden am Lager in Flaschen zu 6, 11 und 20 Ngr.:

Herrmann Weisse, Schloßstr. 28.
Julius Dämmer, Klauenstr.
Oscar Schauer, Dohnaplatz.
Julius Garbe, Bauynerstr.

Nr. 31 Badergasse Nr. 31

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Möbel-Magazins Badergasse 31 (Altmarkt-Ecke) 1. und 2. Etage, sollen sämtliche Möbel, Spiegel, Volkstherwaaren und Rohrstühle zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Von

feinstem Marmor-Stucatur- und Dünger-Gyps

empfang frische Sendung und offerire solchen in Original-Packungen zu Werkpreisen.
Dresden, 15. April 1867.

E. Kornmann,

Kohlen- und Baumaterialien-Niederlage
am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breitestr. 13 II, Ritterhof, empfiehlt seine schmerzstillende Zahninjection, Mundwasser und weißes und schwarzes Zahnpulver.

